

**J. Neumann in Neudamm ferner:**

**Neumann's, J.**, allgemeiner landwirtschaftlicher Anzeiger f. ganz Deutschland. 26. Jahrg. 1901. Nr. 1. Imp.-Fol. (4 S. u. 2 S. in gr. 4<sup>o</sup>)  
 Vierteljährlich bar n. 1. 50  
**Zeitschrift**, allgemeine, f. Entomologie. Internationales Organ f. die Interessen der allgemeinen u. angewandten Entomologie, wie der Insekten-Biologie. Hrsg. u. red. v. Ch. Schröder u. U. Lehmann. 6. Bd. 1901. 24 Hfte. Lex.-8<sup>o</sup>. (1. Hft. 16 S. m. Abbildgn.)  
 Vierteljährlich bar n. 3. —  
**Zentral-Anzeiger** f. Deutschlands Leder-Industrie u. Handel. 20. Jahrg. 1901. Nr. 2. gr. Fol. (10 S.)  
 Vierteljährlich bar n. —. 75

**Deutsch-völkischer Verlag Odin in München.**

**Völkcruf.** Schriftleitung: W. Fluhrer. 6. Jahrg. 1901. 24 Nrn. hoch 4<sup>o</sup>. (Nr. 1. 8 S.) bar n. 4. —

**Paul Parey in Berlin.**

**Versuchs-Stationen**, die landwirtschaftlichen. Organ f. naturwissenschaftl. Forschgn. auf dem Gebiete der Landwirtschaft. Hrsg. v. F. Nobbe. 55. Bd. 6 Hfte. gr. 8<sup>o</sup>. (1. u. 2. Hft. 160 S. m. 1 Bildnis.) n. 12. —

**Wolf Peiser, Verlag, in Berlin.**

**Litteratur-Zeitung**, orientalistische. Hrsg. v. F. E. Peiser. 4. Jahrg. 1901. 12 Nrn. gr. 4<sup>o</sup>. (Nr. 1. 40 Sp.) Vierteljährlich bar n. 3. —

**Benno Schwabe in Basel.**

**Correspondenz-Blatt** f. Schweizer Aerzte. Hrsg. v. E. Hafner u. A. Jaquet. 31. Jahrg. 1901. 24 Nrn. Lex.-8<sup>o</sup>. (Nr. 1. 32 S. m. 6 farb. Taf.) bar n. 9. 60  
**Militärzeitung**, allgemeine schweizerische. Organ der schweizer. Armee. Red.: v. Elgger. 47. Jahrg. Der schweizer. Militärzeitschrift 67. Jahrg. 1901. 52 Nrn. hoch 4<sup>o</sup>. (Nr. 1. 8 S.) bar n. 6. 40

**Rudolf Uhlig in Leipzig.**

**Traducteur**, lo. Halbmonatsschrift, zum Studium der französischen u. deutschen Sprache. Journal bimensuel destiné à l'étude des langues française et allemande. 9. année 1901. 24 nrs. gr. 8<sup>o</sup>. (Nr. 1. 16 S.) n. 4. —; halbjährlich n. 2. 20

**Vandenhoed & Ruprecht in Göttingen.**

**Centralblatt** f. Stoffwechsel- & Verdauungs-Krankheiten, hrsg. von C. v. Noorden, red. v. E. Schreiber. 2. Jahrg. 1901. 24 Nrn. gr. 8<sup>o</sup>. (Nr. 1. 28 S.) bar n. 20. —; einzelne Hfte. n. 1. —

**Zeit & Comp. in Leipzig.**

**Schachzeitung**, deutsche. Organ f. das gesammte Schachleben. Hrsg. v. J. Berger u. C. Schlechter. 56. Jahrg. 1901. 12 Hfte. gr. 8<sup>o</sup>. (1. Hft. 32 S. m. Diagr. u. 1 Bildnis.) bar n. 9. —; einzelne Hfte. n. 1. —

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,**

welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

- Bruno und Paul Cassirer in Berlin.** 684  
 Lichtwark, Böcklin-Studien: Seele und Kunstwerk. 2. Aufl. 2 *M.*
- Eugen Diederichs, Verlag in Leipzig.** 685  
 Leo Tolstoi, Ein Aufstuf. 50 *S.*
- Arthur Felix in Leipzig.** 687  
 Anton von Kerpely's Bericht über die Fortschritte der Eisenhütten-Technik im Jahre 1896.  
 Volk, Geräte und Maschinen zur bergmännischen Förderung.
- Albert Raud & Co. in Berlin.** 690  
 Frech, Bürgerliches Gesetzbuch für das Deutsche Reich. 2. Aufl. (Böhlfeile Ausgabe.) Geb. 3 *M.* 25 *S.*
- G. Pierion's Verlag in Dresden.** 686  
 Niemann, Zwei Frauen. 1. u. 2. Aufl. 2 *M.*; geb. 3 *M.*
- August Schupp in München.** 685  
 Hennig, um eine blonde Sünderin. 3 *M.*
- Anhaltische Verlagsanstalt Oesterwih & Voigtländer in Dessau.** 687  
 Schrader, Taschenbuch für polizeiliche Revisionen. 2. Aufl. 1 *M.* 60 *S.*
- Verlagsanstalt F. Bruckmann N.-G. in München.** 689  
 Bernoulli, Griechische Ikonographie. 1. Teil. 16 *M.*

**Nichtamtlicher Teil.****Der Zwang der Pflichtexemplare.**

Unter dieser Ueberschrift macht die Kölnische Volkszeitung Nr. 61 vom 19. Januar d. J. ihre Leser mit der darin ausgesprochenen Sonderbesteuerung des Buchhandels in Preußen und anderen Bundesstaaten bekannt. Sie wendet sich mit überzeugender Beweisführung gegen die Berechtigung dieses Zwanges und tritt für seine Beseitigung bei Gelegenheit der jetzigen Schaffung eines Verlagsgesetzes ein. Wir entnehmen dem Artikel das Folgende:

„Es besteht keine Verpflichtung zur Abgabe von Pflichtexemplaren, bezw. ist sie aufgehoben worden in Baden, Braunschweig, Bremen, Frankfurt a. M., Lauenburg, Lippe-Detmold, Lippe-Schaumburg, Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, Oldenburg, Preußen a. u. j. L., Königreich Sachsen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Weimar, Schwarzburg-Rudolstadt und Waldeck.

„Pflichtexemplare müssen abgeliefert werden in Anhalt (2), Bayern (2), Elsaß-Lothringen (2), Hamburg (1 vom Drucker!), Hannover (2), Hessen-Darmstadt (3), Hessen-Kassel (2), Lübeck (1 vom Drucker!), Nassau (1 gebundenes Exemplar!), Preußen (2), Schleswig-Holstein (2 vom Drucker!), Schwarzburg-Sondershausen (1) und Württemberg (1 vom Drucker!).

„In 19 Landesteilen besteht demnach eine Verpflichtung zur Abgabe von Pflichtexemplaren nicht mehr oder hat nie bestanden; in einem verlangt die Behörde 1 Exemplar, in acht 2, in einem sogar 3 Exemplare. Den 19 bestimmungslosen Landesteilen stehen nur 13 gegenüber, die das Verlangen geltend machen.

„Der ausgesprochene Zweck des Pflichtexemplarzwanges ist, die deutsche Litteratur an bestimmten Stellen aufzubewahren, unsere Nachkommen vor unersehblichen Verlusten zu bewahren und dem Einzelnen die Möglichkeit zu bieten, die ihm notwendige Litteratur sich zugänglich zu machen. Dieser Zweck ist in der That gut, wären die Mittel, ihn zu erreichen, nur ebensogut; allein hier heißt es gerade: Der Zweck heiligt die Mittel. Wird aber dieser Zweck mit dem bedenklichen Mittel der Sonderbesteuerung auch nur erreicht? Mit nichten! Denn aus der oben mitgeteilten Liste geht z. B. hervor, daß, abgesehen von den anderen, auch das Königreich Sachsen mit dem Hauptort verlegerischer Thätigkeit in Deutschland, Leipzig, zu den Ländern gehört, die die Bestimmungen über Pflichtexemplare aufgehoben haben! In Leipzig erscheinen aber gerade die meisten wissenschaftlichen Werke, die doch in erster Linie gesammelt werden sollen!

„In Preußen werden die Pflichtexemplare zwar noch eingetrieben, aber die Rechtmäßigkeit der Verpflichtung steht auf recht schwachen Füßen. Hier waren die Verleger durch Reskripte vom 29. März und 13. April 1765, sowie vom 28. September 1789 zur Ablieferung von Pflichtexemplaren gehalten. Diese Reskripte wurden jedoch durch das Censuredikt vom 18. November 1819 aufgehoben, dann wieder durch eine Kabinettsordre über einige nähere, die Censur betreffende Bestimmungen vom 28. Dezember 1824 für die Zeit vom 1. Januar 1825 von neuem hergestellt. Nun bestimmt das Bundespressgesetz vom 17. März 1848 in § 1: „Die Censur wird hiermit aufgehoben. Alle auf die Censur bezüglichen Bestimmungen, Anordnungen, Einrichtungen und